



Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.

Haus Königstein, Alte Burgstraße 4

D-61169 Friedberg/Hessen

Fon: 06031-7916309, Fax: 06031-7916544

e-mail: haus-koenigstein.nidda@t-online.de

<http://www.institut-kirchengeschichte-haus-koenigstein.de>

12.12.2019

Studienfahrt nach Wien vom 15. bis 21. Juni 2020

Da wir nächstes Jahr den 200. Jahrestag des Todes des hl. Klemens Maria Hofbauer begehen, den wir in unseren Mitteilungen 4/2019 vorgestellt haben, bieten wir vom 15. bis 21. Juni eine siebentägige Studienfahrt in die Kaiserstadt an.

Wir wollen dabei drei Tage das kaiserliche, das sudetendeutsche und das internationale Wien kennenlernen, aber auch eine ganztägige Fahrt ins nahe Südmähren unternehmen, aus dem Hofbauer stammt. Eine weitere Fahrt wird uns nach Transleithanien, also nach Ungarn führen, und zwar nach Ödenburg und Raab. Das Programm hat wie in den vergangenen Jahren Professor Rudolf Grulich erstellt.



Hier das Programm:

1. Tag: Montag, 15. Juni 2020

Abfahrt um 11:00 Uhr ab Regensburg, Hauptbahnhof über Passau und Linz nach Wien. Quartier und Abendessen in Wien. Einführung in das Programm und Vorstellung der Teilnehmer.

2. Tag: Dienstag, 16. Juni 2020 Das kaiserliche Wien.

Seit dem Vorabend des Dreißigjährigen Kriegs war Wien bis 1806 Sitz des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, seit 1804 Hauptstadt des Kaisertums Österreich. Der 2004 seliggesprochene Karl I. war bis 1918 der letzte katholische Kaiser der Weltgeschichte. Wir besuchen die Hofburg und den Stephansdom, die Kapuzinergruft und andere wichtige Sehenswürdigkeiten.

3. Tag: Mittwoch, 17. Juni 2020 Fahrt nach Südmähren

Über Klosterneuburg fahren wir nach Südmähren. Dort besichtigen wir Znaim (Znojmo), wo Klemens Maria Hofbauer Bäckerlehrling war, und Tasswitz (Tasovice), den Geburtsort des hl. Klemens. Rückkehr über das malerische Nikolsburg (Mikulov) nach Wien.

4. Tag: Donnerstag, 18. Juni 2020 Das sudetendeutsche Wien

Dieser Tag ist dem sudetendeutschen Anteil der Kaiserstadt gewidmet mit Besuchen in der Kirche des Deutschen Ordens, der Augustinerkirche, dem Haus der Heimat und des Böhmerwaldmuseums.

5. Tag: Freitag, 19. Juni 2020 Fahrt nach Transleithanien

Seit 1867 war das Habsburgerreich nach dem ungarischen Ausgleich die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. 2014 machten wir bereits zwei Studienfahrten nach Ungarn. Die Grenze zwischen Österreich und Ungarn war der kleine Fluss Leitha, daher Cisleithanien und Transleithanien. Unsere heutigen Ziele sind Sopron (deutsch Ödenburg), das seinen deutschen Charakter bewahrt hat, und Raab (Győr), wo der selige Bischof Apor vor 75 Jahren 1945 von sowjetischen Soldaten ermordet wurde, weil er Frauen vor Vergewaltigung schützen wollte. Rückkehr nach Wien.

6. Tag: Samstag, 20. Juni 2020. Das internationale Wien

Heute lernen wir mit den Kirchen der Armenier, Griechen und Ukrainer das internationale Wien kennen. Wien hatte seit Jahrhunderten auch Bürger anderer Nationen und Konfessionen, nicht erst heute durch Migranten und Gastarbeiter.

Das Kloster des armenischen katholischen Ordens der Mechitaristen ist ein Zentrum armenischer Kultur. Hier arbeitete Franz Werfel an seinem Roman *Die vierzig Tage des Musa Dagh*. Die griechische Kathedrale werden wir ebenfalls besuchen wie die griechische-katholische Kirche der Ukrainer. Am Abend Bestandsaufnahme der Reise.

7. Tag: Sonntag, 21. Juni 2020

Nach dem Frühstück Rückkehr nach Deutschland mit Besuch des Stiftes St. Florian. Ankunft in Regensburg gegen 16:00 Uhr.

Nach der Anmeldung und einer Anzahlung von EURO 200.- bekommen Sie, wie bei den Fahrten in den Vorjahren, schriftliches Material zur Vorbereitung.

Leistungen:

Fahrt mit dem Bus von Regensburg nach Wien und zurück.

Alle Busfahrten in Wien, nach Südmähren und Ungarn.

6-mal Übernachtung in Wien mit Frühstück und Halbpension (Abendessen).

Alle Eintritte und Führungen.

Preis:

EURO 780.—im Doppelzimmer

EURO 120.-- Einzelzimmerzuschlag

Wir empfehlen baldige Anmeldung auf beiliegendem Formular, da wir in den letzten Jahren manche Interessenten nicht berücksichtigen konnten, weil der Bus bald ausgebucht war.



Mit freundlichen Grüßen

Angelika Steinhauer